

L 7724/L 7726-60	1	Im Donautal NE Erbach; Taubried, Lußgraben, Langer Graben, Ried, Hirschhalde	362 ha
Würmkomplex		<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> erzeugte Produkte: Sand gew. 0/2*, Kies gew. 2/8*, 8/16*, 16/32*, Kies-Sand-Gemisch 0/8, 0/32*, Brechsand gew. 0/2*, Splitt 0/5*, 5/8*, 8/11*, 11/16*	
0,4 7,5		Kiesgrube Erbach (RG 7625-7), R: <sup>35</sup> 68 020, H: <sup>53</sup> 54 950 direkt im S des Vorkommens	
1,5 9,5		Bohrung BO7625/739, R: <sup>35</sup> 68 961, H: <sup>53</sup> 57 684 ca. 300 m N im Industriegebiet Donautal	
0,8 6,9		Bohrung BO7625/740, R: <sup>35</sup> 69 221, H: <sup>53</sup> 57 439 ca. 250 m nördlich im Industriegebiet Donautal	

**Gesteinsbeschreibung:** In Analogie zu der südlich angrenzenden Gewinnungsstelle RG 7625-7 Fein- bis Grobkies, schwach steinig, sandig, locker gelagert, frisch, grau.

**Analysen:** Vgl. Beschreibung des Vorkommens L 7724/L 7726-57.

**vereinfachtes Profil:** Prognostiziertes Schemaprofil mit durchschnittlichen Mächtigkeitsangaben (Grundlage: Aufschlüsse in den Kiesgruben RG 7625-7 und RG 7625-9 und Bohrungen BO7625/739, 740; alle außerhalb des Vorkommens):

- ca. 1 m Boden und feinkörnige Überflutungssedimente (fh)
- ca. 7 m Kies, sandig, steinig, grau (qWK)
- 10,00 m Tone und Sande, undifferenziert (tUS) [Endteufe]

**nutzbare Mächtigkeiten:** In Analogie zum unmittelbar südlich liegenden Abbau RG 7625-7 und auf der Grundlage der zahlreichen Bohrungen im N liegenden Industriegebiet Donautal ist eine durchschnittliche nutzbare Kiesmächtigkeit von 5–7 m zu erwarten. Am W-Rand, der fast dem Talrand entspricht, könnten die Kiesmächtigkeiten verringert sein. Der geringe Grundwasserflurabstand gestattet nur eine wirtschaftliche Nutzung im Nassabbau.

**Abraumverteilung:** Vermutlich 0,5–1 m.

**mögliche Abbauerschwernisse:** Altarmablagerungen (z. B. im Gewinn Ried).

**Grundwasser:** Grundwasserflurabstand ca. 1,5–2,5 m (Bohrung BO7625/739: 1,80 m GW-Flurabstand; Bohrung BO7625/740: 1,50 m GW-Flurabstand; Stichtag: 06.07.1988).

**Flächenabgrenzung:** Im W Bundesstraße 311. Im N Kreisstraße 9916 von Einsingen nach Göggingen. Im E die Donau. Im S Landstraße 240 von Erbach nach Donaustetten.

**Erläuterung zur Bewertung:** Die Bewertung beruht auf den im S liegenden großen Gewinnungsstellen RG 7625-7 und RG 7625-9 und den zahlreichen Erkundungsdaten aus Bohrungen im nördlich gelegenen Industriegebiet Donautal. Für das Vorkommen selbst liegen keine Erkundungsdaten vor.

**Zusammenfassung:** In dem Vorkommen können sandige Kiese mit einer nutzbaren Mächtigkeit von wahrscheinlich 5–7 m und nur geringmächtiger Abraumbedeckung (vermutlich 0,5–1 m) durch Nassabbau wirtschaftlich gewonnen werden. Am W-Rand könnte die nutzbare Mächtigkeit am Talrand verringert sein. Die Bewertung beruht auf den im S benachbarten Kiesgewinnungsstellen und den zahlreichen Daten zum Aufbau des Kieskörpers aus dem im N angrenzenden Industriegebiet Donautal. Stellenweise sind störende Altarmablagerungen zu erwarten, deren Ausdehnung bei einer Erkundung eingegrenzt werden muss. Das Vorkommen ist eine mögliche Erweiterungsfläche für die benachbarte Gewinnungsstelle RG 7625-7.